JENA LICHTSTADT.

STADT JENA
DER OBERBÜRGERMEISTER
Dr. Thomas Nitzsche
Am Anger 15 · 07743 Jena
Tel.: +49 3641 – 49 2000
Mail: oberbuergermeister@jena.de
www.jena.de

Stadtratsanfrage von Herrn Dr. Mieth zu Demokratischen Mehrheiten für den Jenaer Haushalt

Sehr geehrter Herr Mieth, lieber Matias,

vielen Dank für diese Anfrage, die ich sehr gern wie folgt beantworten möchte:

1. Wie beurteilen Sie die Vorgänge um die Wahl des Ministerpräsidenten mit den Stimmen der AfD heute?

Eine Bewertung der damaligen Vorgänge möchte ich aus meinem Amt heraus nicht vornehmen. Ich möchte aber die Frage nicht unbeantwortet lassen und daher auf zwei Dinge verweisen. Erstens: Ich halte die Darstellung von Martin Debes in der Thüringer Allgemeinen von Anfang Februar diesen Jahres für ausgezeichnet, und kann mich dieser Einordnung uneingeschränkt anschließen. Ich halte die damaligen Ereignisse damit für zeitgeschichtlich abschließend aufgearbeitet. Zweitens: Meinen kommunikativen Fehltritt mit Bezug zu diesem Ereignis habe ich damals noch am gleichen Tag korrigiert und dafür öffentlich um Entschuldigung gebeten. Aber ich habe nicht vor, dies nun ritualisiert jährlich zu wiederholen.

2. Beabsichtigen Sie, die anstehenden Haushaltsentscheidungen auf der Basis einer Mehrheit ohne die Stimmen der Abgeordneten der AfD zu suchen?

Ja. Dieses Ziel habe ich, und ich halte es auch für erreichbar. Je knapper allerdings die Abstimmung ausfällt, umso größer ist die Verantwortung, die jeweils einzeln auf den Schultern aller Stadträte liegt. Wer beides sicherstellen möchte (dass es einen Haushalt gibt, und dass für dessen Mehrheit die eventuellen Ja-Stimmen der AfD irrelevant sind), kann dieses Ziel deutlich befördern, indem er/sie, wenn sich abzeichnet, dass die eigene Stimme zur knapp unterliegenden Minderheit gehören wird, den Beschluss zum Haushalt nicht ablehnt, sondern sich enthält. Je zwei solcher Nicht-Neinstimmen führen dazu, dass eine Ja-Stimme der AfD für das Erreichen der Mehrheit keine Rolle spielt.

3. Würden Sie auch einen nur mit den Stimmen der Abgeordneten der AfD mehrheitsfähigen Haushalt zur Grundlage des Handelns der Jenaer Stadtverwaltung machen?

Sie wissen natürlich, dass ich mich der Umsetzung eines vom Stadtrat beschlossenen Haushaltes gar nicht verweigern darf, es sei denn ich muss ihn beanstanden. Abgesehen davon kann ich das im Interesse der Stadt auch gar nicht wollen. Niemand im Stadtrat, auch

nicht die in der Abstimmung ggf. unterliegenden Stadträte oder Fraktionen, kann auch nur ein hypothetisches Interesse daran haben, statt eines beschlossenen Haushalts keinen Haushalt zu haben. Denn das wäre das schlimmste aller denkbaren Szenarien für alle Projekte, Vereine und Träger, die von städtischer Finanzierung abhängen.

Nachfrage: Wie beabsichtigen Sie anderenfalls, die Schwerpunktsetzungen der beiden größten Fraktionen im Stadtrat einzubeziehen?

Die Verwaltung hatte mit dem Haushaltssicherungskonzept einen Vorschlag gemacht, der mit großen Zumutungen verbunden war. Das lässt sich in der Tendenz auch nicht ändern, weil in unserer Lage ein bequemer Haushaltsausgleich nicht möglich ist. Dieser Vorschlag hatte bereits vor seiner Einbringung bei den Maßnahmen mit den gröbsten Folgen reagiert (Bibliothek Lobeda, Tourist-Information), und wäre so wie eingebracht beschließbar und genehmigungsfähig gewesen. In der Umstellung auf eine Konsolidierung des Haushalts ohne ein HSK haben wir nochmals auf die Änderungsanträge der Fraktionen (auch Ihrer) und der Ausschüsse reagiert. Weiter als bis an den Punkt, hinter dem zu befürchten wäre, am Ende mangels Genehmigung ganz ohne einen Haushalt dazustehen, kann ich nicht entgegenkommen.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Thomas Nitzsche
Oberbürgermeister